

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Eingabe für die Akkreditierung der Journalisten des Deutschen Presse Verbandes (DPV) durch die Koelnmesse GmbH (Az.: 02-1600-47/08)**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	10.11.2008 TOP 3.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden nimmt die Darstellung der Koelnmesse GmbH und der Verwaltung zur Kenntnis und unterstützt die Regelung der Zulassungskriterien für Journalisten in eigener Verantwortung durch die Koelnmesse GmbH.

## **Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

Mit seiner Eingabe hat sich der Deutsche Presse Verband (DPV) darüber beschwert, dass bei der Koelnmesse GmbH Journalisten des DPV der Zugang zu Presse-Etagen sowie zu den Pressebereichen verweigert werde, da die Koelnmesse GmbH den Presseausweis des DPV als Legitimation nicht anerkenne. Weiter beklagt sich der DPV darüber, dass die Koelnmesse GmbH nicht bereit sein soll, mit dem DPV den bestehenden Konflikt zu lösen. Der DPV fordert daher die Stadt Köln - als Hauptgesellschafterin der Koelnmesse GmbH - auf, energisch gegen diese Zustände zu protestieren.

Eine Kopie der Eingabe ist als Anlage beigelegt.

### Begründung:

Die Koelnmesse GmbH wurde um Stellungnahme zu den im Schreiben des DPV erhobenen Vorwürfen gebeten; sie hat ihren Standpunkt in dieser Angelegenheit wie folgt dargelegt:

“Bei der Koelnmesse werden Medienvertreter nach klar definierten Richtlinien akkreditiert. Diese beinhalten derzeit im Wesentlichen die Vorlage des von der Innenministerkonferenz anerkannten Amtlichen Presseausweises, eines Bestätigungsschreibens durch die beauftragende Redaktion oder einer sonstigen Legitimation wie beispielsweise eines aktuellen Impressums. Die anderen deutschen Messegesellschaften verfahren sehr ähnlich.

Die Tatsache, dass ab 2009 die Anerkennung durch die Innenminister generell wegfällt, ruft derzeit eine Reihe von Journalistenverbänden auf den Plan, deren Mitglieder von den deutschen Messen bisher nicht ohne weitere Legitimation anerkannt wurden, die aber nun eine Chance sehen, künftig zum Kreis der anerkannten Verbände zu gehören.

Der DPV ist seit kurzem besonders aktiv, sich bei den Aufsichtsgremien der deutschen Messegesellschaften Gehör zu verschaffen. Unseres Wissens hat der Verband alle Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglieder aller deutschen Messegesellschaften mit gleich oder ähnlich lautenden Schreiben angesprochen, um so Druck auf die Messegesellschaften zu erzeugen.

Unsere Pflicht als Messeveranstalter unseren Ausstellern gegenüber beinhaltet die Auswahl der Personen, die während der Messen durch die Akkreditierung als Journalisten legitimiert werden, nach strengen Qualitätskriterien. Deshalb prüfen wir – wie auch die anderen deutschen Messegesellschaften – derzeit sehr sorgfältig, welche Verbände wir in Zukunft aufgrund ihrer Aufnahmebedingungen akzeptieren oder ob wir beispielsweise in der Tat ausschließlich zu Einzelfallprüfungen übergehen müssen. Diesen Prozess möchten wir abschließen, um danach unsere Richtlinien gegebenenfalls anzupassen. Dabei wollen wir uns nicht durch äußeren Druck zu vorschnellen Entscheidungen treiben lassen.

Wir sind mittlerweile in Kontakt mit dem DPV, der uns auf unsere Bitte Unterlagen zu der von ihm angewandten Praxis der Ausgabe von Presseausweisen übersandt hat. Diese prüfen wir zurzeit und werden auf dieser Grundlage über die Zulassung von Journalisten mit DPV-Presseausweis entscheiden.“

Wie aus der Stellungnahme der Koelnmesse GmbH ersichtlich, erfolgt die Akkreditierung der Journalisten bei der Koelnmesse GmbH nach strengen nachvollziehbaren Kriterien, sowohl im Interesse der Gesellschaft selbst, als auch in dem der Aussteller. Die Argumente der Koelnmesse GmbH für ihre bisherige Praxis sind angesichts der von der Koelnmesse GmbH geschilderten Sachlage aus Sicht der Verwaltung verständlich und nachvollziehbar. Unter Berücksichtigung, dass das Innenministerium ab 2009 als Zulassungsstelle für Journalisten nicht mehr verantwortlich ist, muss es einem Unternehmen wie der Koelnmesse gestattet sein, die Zulassungskriterien in eigener Verantwortung zu regeln. Wie die Koelnmesse GmbH darlegt, sollen künftig Zulassungen und Aufnahmen auf der Grundlage neuer - der veränderten Situation angepasster - Richtlinien erfolgen. In diesem Zusammenhang ist die Koelnmesse GmbH inzwischen auch mit dem DPV in Kontakt getreten, um die Voraussetzun-

gen für eine mögliche Akkreditierung von Journalisten des DPV zu prüfen. Im Vorfeld dieser Umstrukturierungen Druck auf die Gesellschaft auszuüben, kann aus Sicht der Verwaltung für beide Seiten nicht zielführend und sachdienlich sein.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1**